

ren zu den Kräutern, nur die Nelken werden zu den Grasarten gerechnet. Die bekanntesten sind außer den Rosen, welche zu den Strauchgewächsen gehören: Tulpen, Hyacinthen, Jonkissen, Tazetten, Narzissen, Lilien, Aurikeln und Primeln, die Reseda, welche eigentlich eine Art von Bau ist, die Levkojen, der Lack (Goldlack), die *Viola matronalis*, Asters, Ranunkeln, Rittersporen, Tuberosen, Balsaminen, Beilichen und Lupinen.

Unter den ausländischen Kräutern und Pflanzen sind besonders folgende merkwürdig, weil sie entweder als Gewürz oder auf andere Art sehr nützlich sind. Der Ingwer, mit einem schilffähnlichen Stengel, dessen Wurzeln sehr gewürzhaft sind; die Vanille, ein Kriechgewächs mit Schoten, worin die glänzenden und sehr gewürzhaften Saamenkörner liegen, welche zur Bereitung der Schokolade gebraucht werden; die Ananas, ein Amerikanisches Gewächs, das auch bei uns in Treibhäusern, die stark geheizt werden müssen, häufig gezogen wird, und eine sehr köstliche Frucht bringt; der Pisang, ein hochstämmiges Gewächs mit gurkenähnlichen sehr schmackhaften Früchten und 5 Ellen langen Blättern; die Baumwolle, welche als Kraut und als Strauch wächst, und in kleinen Kapseln die schöne Wolle enthält, aus der man so viel feine Zeug (Kattun, Zitz, Mugelin, Ranking, Barchend, Kannefaß, Manschester) macht; der Indigo, ein krautartiges Gewächs, dessen Blätter eine überaus schöne blaue Farbe geben; die Aloe mit mehr als Fingerdicken, langen und stachelichten Blättern, welche daher auch in Amerika zum Decken der Häuser gebraucht werden. Von einer Art der Aloe erhält man einen bittern Saft, der zur Arzney gebraucht wird.

3. Das Mineralreich.

Alle Mineralien lassen sich unter folgende vier Klassen bringen.

1) Erden und Steine. Unter den verschiedenen Erden sind wegen ihrer Nützlichkeit vorzüglich merkwürdig: die Kiesel-Erde, welche durch Vermischungen mit Laugensalz zu Glas geschmolzen wor-